

Digitalisierung an der Schule - was bewegt Sie?

Beitrag von „Mikael“ vom 17. September 2019 17:28

Das Problem ist wie immer, das zu viele Kollegen und Kolleginnen über das hingehaltene Stöckchen, hier "Digitalisierung", springen und sich per unbezahlter Mehrarbeit ausnutzen lassen, denn es ist ja "für die Schüler" und die "können ja nichts dafür", dass die Rahmenbedingungen so unterirdisch sind.

"Digitalisierung" lässt sich in diesem Kontext auch mit "inklusion" oder jedem anderen beliebigen pädagogischen Modebegriff austauschen.

Statt einfach einmal klare Kante zu zeigen, dass die unendlichen Wünsche der Gesellschaft im Allgemeinen und der Bildungspolitik im Speziellen, was Schule heutzutage zu leisten habe, mit den gegebenen Ressourcen nicht umsetzbar sind, gibt es leider immer noch zu viele idealistische "Hurra!"-Schreier an den Schulen. Und die GEWerkschaften sind hier auch nicht hilfreich, sondern skandieren oft an vorderster Front mit. Aber von meinem persönlichen Eindruck her, achten die neu hinzukommenden Kollegen und Kolleginnen (Generation Y und Z) mehr auf ihre Work-Life-Balance. Und von den ÜBER-idealistischen Alt-68ern ist ja mittlerweile kaum noch jemand an den Schulen. Insofern sehe ich da mittelfristig durchaus eine positive Entwicklung, wenn diese Jungen, nicht ganz so wilden, ihre Einstellung beibehalten.

Gruß !